

# See Cuxten von Picquelier / Rochelle /

Brouagie / auch Inseln / Cliffen / vnd vntieffen vnder dieselben  
geleghen / bis zu der Riieren von Bordeaux

genent la Garomme.



Kstlich von Hens nach der Kiliaek zu segeln / gehet man o. zum 3. vnd o. 3. ost bis inn die Baer von Dione / da man rondt vmb segeln mag / diese furben seinde / soll man neben dem vasten Land vñ Poictou hin segeln / vnd lassen zwey theil des wassers nach der Inseln S. Martijn ligē / bis das Bick (wie vnser Schiffer das nennen) außerhalb dem höcke von Dänland komme / dann sichte man ein thurnlein / mit eynen walt / auff dem Lande Vos sichen / haltet das thurnlein in walt so lang stehend / bis der thurn auff dem Lande zu Poictou / den man den Lauffer nennet / komme ober Bick / vñnd haltet also stehend / bis Rochelle komme auff dem höcke von Vos / so seind ihz die Lauerdin fürben / ihz mügt dan Porthaus woll wyder außlauffen / oder segens vnder dem Lande Vosch / auff sechs oder sieben vadem.

Die mercken von Lauerdin zu wissen: so haltet Rochelle eynes Schiffs lenghe aussen dem Vos / so mügt ihz die Lauerdin nicht besegeln / nemlich die / so es vnder dem Vosch segeln wollen / aber wer vnder die Abden von S. Martijns Inseln begert zu segeln / soll halten das gemelte Closter recht aussen dem sandthöcke von der selbē Inseln / lauffend also in der Sandt Baye auff die Ostseite des Closters / so soll eht die Lauerdin nicht besegeln: da ist die Keyde für die Schiffe die auß wollen.

Item Porthaus ist weit vnd breit / stretchet ein o. 3. o. von S. Martijns Insel / zu der brannenden Inseln 3. o. zum o. drey meilen. Von dannen zu der Osterbanck 3. 3. o. vnd haltet das thurnlein von Hers im westede vom walt / so langhe das rothe dach eines haufleins / stehend auff der Süd seyten der Riierē Xarante, komme am thurn le Four geheissen / vnd gehn dan o. 3. o. vnd 3. o. zum o. bis das Soubile komme an dem gräwen Dorff / welches auff dem wasser lieget / so kompt das thurnlein von Hers / recht an der Ostseiten eines thals im walt von Hers / vñnd segelt dan 3. 3. o. auff die mercken / vñnd haltet das thurnen in thal / oder des thals Ostanten stehend / haltet auch das Ost thurnchen von Hers in der weysen sandtpleck. Das seind die Landmercke Brouagie auff vnd abe zu segeln / bis zur Dusterbäck: zu wissen wann man aussen der Kricken von Brouagie ist / so kompt ein rotes gedeet hauflein vber den stumpfen thurn von Böm / vnd so ihz hin aus an laueren müstet bis zum brannenden Eyland oder Inseln / so brenget den thurn von Rochelle nicht aus der Inseln für vnd eht ihz da bey seind / vmb die Baniack willen die langes der Inseln von Dleron laufft / vnd mit legem wasser oben kommet. Die Keyde ist vnder der brannenden Inseln da mans seget ballast zu werffen / auff zwelff oder dritzen vadem.

Die Riierē von Bordeaux / genennet la Garomme ein zu segeln / sehet man den thurn von Gordan o. 3. o. woll so Ostlich von sich / vnd auff die ander seite der Riieren / ist eine hohe röte Dän / die seget n. o. von euch / vnd segelt n. o. ein / bis das ihz kommet bey der Dunen an Nordlande / alsdan ein stuck wegs langes der selben segelnd / bis binnen der Nord seiten der Riieren / vnd segens für Roianen auff sechs oder sieben vadem / das folgend ist Lokmans wasser: bey Nord der Riieren seind die Dänē röt / vnd hochachtich / ohne baumen. Drey oder vier meilen an die seite der Riieren / ist niedrich Dänlandt / mit egliche walt vnd baume.



Die See Kuste des Landes Poitou vnd Bordeaux zwischen Picqueliers vnd der Maren von Bordeaux, wie sich al da das Land auß dem Meer auffhühet.



Alas verzoont ende doet hem op het land van Poitou oft yffelle. N. O. van v lyt ontrent y mylen.

Alas verzoont hem iland van Sinten Martens oflandt oflandt Portuys in zeyl. La yffelle koge.

Pictavia littoralis facta dum a te. a. uniuersa ad Borrospolitanos dit lat.

Facta insula D. Martini cum per Portuysiam intronauit.

Om maritima Pictavia et Burdigala nauigan. tibus apponitur, inter. Picuaria et oriturum Garonne.

DIE ZEE CVSTE VAN  
Landt van Poitou ende  
Bordeaux tuschen Picqueliers  
ende de Mare van Bordeaux  
alsoe hem iland aldaer ruyt  
der zee oploet ende verzoont.



## Der Franckreichschen Landtschafft- ten Poictou vnd Santonien beschreibung.



Diese Carte hatt inn die Landtschafften Poictou vnd Xantoinne zwischen welchen die Kiüere Charente abkumpt vnd ins Meer flet zwischen Rochelle vnd Brouage/welche schone Weine von Coniack vnd Iarnack (dauid die Weine ihren nammen haben) außgibt. Hier ober ligen die Inseln S. Martijn vnd Hieron welche vberflüssig Saltz außgeben. Furnehmlich aber Brouage/ da oft vber hundert Schiff auß eine zeit mit Saltz geladen von dan scheiden/ vnd wirt ganz Franckreich/Niederland/Nordwegen/ vnd all was an der Ost See gelegen ist/ so auch Littaw vnd Neuschland mit diesem Saltze gespeiset. Brouage ist noch in kurzer zeit ein offen Bleck gewesen da wenig Häuser gestanden/ aber jetzt durch diesen Inlandschen in Franckreich Krieg/ zur Statt gemacht.

Rochelle ein Statt ist so nahe am Meer gelegen/das auch die Wellen an der Statt mauren stossen/ ist ein alte Statt vnd sol wie ethliche wollen von Ptolomeo Sautonia sein genant worden/ weil sie durch wehrlige sungen gelegenheit/vnd guter hauen/ein schutz Santonie was. Andere aber schreiben das sie nit so alt/ sonder innerhalb sechs hundert iar von die Könige in Franckreich erbawet sey. König Carel hatt sie Herlich privilegieret vmb das sie im iar 1362. die Engellander welche vber sie herrschet sampt ihrem anhang vertrieben/ vnd sich gutwillig ihrem König vndergeben hatt. Diese Statt ligt mit einer seiten am Meer/ mit der andern an Sumpfigem vnd Morassigem grunde/ vnd an der dritten seitten ist sie mit mauren vnd Bolwerken vbermassen wol beuestigt. Also das sie an gelegenheit vnd starcke/so auch an Bolwerken/ Pastien vnd anderer fastigkeit/keiner Statt in gantz Franckreich weicher. Innerhalb dreissig iar weil itziger Krieg in Franckreich geweret/ist diese Statt weit in der welt berhumbt worden/ weil die von der Religion/welche Huguenoten genant werden allezeit doselbsten ihr auffenthalt vnd zusucht gehabt haben/ das auch zum offternmal des Königs parci vnd die von Guise gantz Franckreich bezwungen/ vnd vnder sich gebracht hatt außgenommen diese einige Statt/ da der König von Navarra vnd Prinz von Conde sich inn verhielten. Auch zu zeiten da der Hertzog von Zweybrucken starb/der Prinz von Brangien auß Franckreich entweich/ der Admiral vnd Prinz von Conde in Burgund geflohen weren/ vnd die gantze Nacht des Königs ihne nach eilte seind diese Hochgedachte Herren mit Weib vnd Kind in grossen perickel vber der Kiüere Loire komme/ vnd ihre freiburek diese Statt Rochelle erlangt/ das der Prinz von Conde offi diese Statt sein Hauptflussen genennet hat. Deshalben sie schwere anfelle vnd belagerungen hatt erleiden müssen. Sonderlich im 1572. iar bald nach der Paprischen Hochzeit ward sie umbzinget/beid zu wasser vnd Land hart belagert/ vnd ihr so hefftig zugesetzt/ das kein außflucht für augen war. Mons-Gommeri hatt sie wol zu wasser zu entsetzen sich vnderstanden/ aber es was alles vergeblich. Dennoch hatt ihr Gott ein solche errettung geben: Nach tödtlichem abgange Königs Sigismundi Augusti in Polen/seind die Abgesante auß Polen/ (Heinrichen Hertzog zu Anjou, der jetzt König ist) vnd da zumal wegen seins Brüdern König Carlen des neunenden Feld Oberste was im Lager vor Rochelle) zum ihren König zu machen/in Franckreich kommen/welches weil sie nit haben verrichten wollt/es wurde dann zuuor fried gemacht in Franckreich/ward die Statt mit dem Könige vertragen aber ihme nit eingeräumet/sonder ein öffentlicher Fried von neuem außgeruffen/ vnd ihrer not vnd gesfar bald ohn zuuersicht ontleidet im iar 1573. nach dem die belagerung 9. Monat geweret/ vnd an des Königs seitten vber zwanzig tausent Personen von hunger/krankheit vnd tödtlicher wehe vergangen vnd vnkommnen waren. Auß heutigen tag ist noch Rochelle der Religionen verwand in Burg vnd zusucht/ welche dann ihrer Feind vnd grosssten verfolget derer von Guise vndergang schon erlebet haben.

Was auß von Rochelle nach Mittag ligt die weiterumbte Kiüere Garromme, auß welcher die Statt Bourdeaux gelegen/da ürefliche Schiffart ist/vnd gros kauff handel getrieben wirt/gibt vil wein auß auch Postel oder Behdt welche grossen schatz außbringen. Diese Kiüere kompt weit auß dem Land herab/steuht durch der Landtschafft Languedoc, vnd ihr vrsprung ist nit weit vom Mediterranischen oder Mittelhandischen Meer.